

Leider nicht dabeigewesen ... dem Vernehmen nach berichtet

von Inge Arnrich:

Die SKG-Radwandergruppe eröffnete die Saison 2011 am Samstag, 7. Mai. Gegen 14 Uhr trafen sich an der Bezirkssportanlage Hahnstrasse am Rande der Bürostadt Niederrad 10 SKG-PedaleurInnen und 4 GastradlerInnen, um bei sogenanntem „Kaiserwetter“ die Fahrt zum Riedberg anzutreten.

Die Erkundung dieses neuen Frankfurter Stadtteils mit etwa 15.000 Menschen in ca. 10 Jahren sollte Zielsetzung der Tour sein. Auch um dem Begriff „Kultur“ im Namen unseres Vereins Rechnung zu tragen, hatten die Verantwortlichen diesen „kulturellen Beitrag“ gewählt.

Die Fahrt ging zunächst zum südlichen Mainufer, dann unter Nutzung des Rad-/Fusswegs der Autobahnbrücke A5 (Europabrücke) über den Main nach Griesheim. Nachdem auch die

Brücke über die Mainzer Landstrasse bewältigt war, fuhr die Truppe am Niedwald entlang, kreuzte die Oeserstrasse und fuhr durch die Siedlung Neufeld, um von hier aus zum Nidda-Radweg zu gelangen. An der idyllischen Nidda entlang führte die Fahrt weiter flussaufwärts, vorbei an Rödelheim, Hausen, Praunheim und der Römerstadt Richtung Heddernheim. Ab hier wurde hinter der Sandelmühle weiter zum nordöstlich auf 150 m Höhe gelegenen Riedberg (zum Vergleich: Frankfurt 95 m üNN) geradelt.

Für 16:00 Uhr war eine „Führung“ vereinbart durch den von Marketing-Strategen auch Sience City genannten Stadtteil Riedberg – es sollen sich Wohnen, Wirtschaft, Wissenschaft vereinen. Unter



sachkundiger Führung des Herrn Körner von der Hessen Agentur Stadtentwicklungsgesellschaft mbH (Entwicklungsträger und Treuhänder der Stadt Frankfurt am Main), der wie selbstverständlich per Velo auftrat, wurden der Gruppe äusserst interessante Einblicke in die städtebauliche Entwicklung (www.riedberg-ffm.de, www.sciencecityfrankfurtriedberg.de) des ca. 260 Hektar grossen früher ausschliesslich landwirtschaftlich genutzten Geländes gewährt.

Die informative Schönwetter-Tour wurde überschattet davon, dass dem SKG-Radler Wolfgang die Tretlagerachse brach, so dass er

die Tour abbrechen und per U-Bahn zurückkehren musste. Elke stellte sich als Body-Guard zur Verfügung und verliess die Gruppe mit ihm. Zwei Gastradlerinnen zogen angesichts des leicht

hügeligen Riedbergs den Rückzug vor – dem Vernehmen nach war ihnen der reichliche Asphalt zu wenig frühlingshaft, die Reisegeschwindigkeit zu hoch.

Auf der Rückfahrt ging es über die kurz vor dem Abbruch stehende alte Heddernheimer Niddabrücke zur Niedwiesenstrasse und weiter Richtung Ginnheim, durch Alt Ginnheim hindurch, am „Ginnheimer Spargel“ vorbei in den Grüneburg-Park und weiter über die Oberlindau zum Rothschild-Park. Hier lernten die meisten Radler ein bisher unbekanntes Stück Kultur kennen, nämlich den 1954 von Georg Kolbe geschaffenen „Ring der Statuen“, (sieben überlebensgroße Bronzefiguren bilden, jeweils von Marmorstelen flankiert, mitten im Park einen eindrucksvollen Kreis). Dann wurde –



verkehrsarm - an der Alten Oper vorbei geradelt, durch Taunus-, Gallus- und Untermainanlage zum Main und über den Holbeinsteg zurück auf die andere Mainseite. Klar, dass die Radler auf dem Rückweg durch die Innenstadt Frankfurts trotzdem einige verkehrsreiche Stellen überwinden mussten, die den Teilnehmern höchste Aufmerksamkeit abverlangten, um den Anschluss an die Gruppe nicht zu verlieren. Das war jedoch nicht der Grund, dass sich im Verlaufe der Rückfahrt immer wieder ein/e Teilnehmer/in verabschiedete – vielmehr hatte jeder einen plausiblen Grund, die Gruppe zu verlassen, um auf direktem Weg das von Niederrad weit entfernt liegende zu Hause anzusteuern. So waren es zum Schluss nur noch 5 RadlerInnen, die etwas später als geplant, aber wohlbehalten gegen 18:30 am Ausgangspunkt ankamen.

Ein herzliches Dankeschön an den Tourenleiter Rolf Menzer für Vorbereitung und Durchführung dieser Halbtagestour „in den Frühling“ und – sehr gerne auf ein Neues in 2012!